

Fire and Ice

Vampire Knight

Von abgemeldet

Kapitel 8: Schreckliche Erinnerung

Kapitel 8: Schreckliche Erinnerung
Auf dem Zimmer von Elena

Nachdem Aido und Elena die restliche Nacht zusammen verbracht hatten, blieb Aido über den Tag bei Elena und kuschelte sich an sie. Elena schlief tief und fest, aber dennoch weinte sie im Schlaf, Aido wischte mit einem Finger die Träne weg und streichelte hinterher ihre Wange. Für Elena war das alles zu viel, sie liebte Aido und nicht denjenigen mit dem sie verlobt ist. Irgendwann schlief Aido selbst ein, aber er behielt Elena im Arm, damit sie weiß, dass er bei ihr ist.

Bei Luna und Kain

Luna ist auf Kains Schoß eingeschlafen, vorher hatten sie sich noch etwas unterhalten, doch dann lag Luna irgendwann auf seinem Schoß. Sie hatte Kain in die Augen geschaut und er hatte sie angelächelt. Doch dann war sie eingeschlafen, Kain streichelte ihr sanft durchs Haar, zog vorsichtig die Gardine zu, damit das Sonnenlicht nicht reinschien. Kain gähnte und schlief auch bald ein.

Kurz vor ihrem Ziel wachte Kain auf, küsste Luna wach, die sich an ihn geklammert hatte, und sagte liebevoll: „Aufwachen Liebling wir müssen bald aussteigen.“ Luna steckte sich, setzte sich auf und gähnte noch mal. „Gut geschlafen?“, lächelte Kain. „Und wie, du strahlst eine so tolle Wärme aus, dass man da nur gut schlafen kann.“ „Oh danke“, Kain wurde ganz verlegen. „Du musst doch nicht gleich rot werden“, lächelte Luna und gab ihn einen Kuss. Diesen erwiderte Kain. „Na ihr Zwei mal wieder am rumknutschen?“ Kain löste den Kuss und schaute zu Aido und Elena: „Haha sehr witzig Aido, wer von uns Beiden konnte seine Gedanken nicht abschalten?“ „Wie jetzt, hab ich etwa?“ Kain nickte: „Ich musste mir alles mit anhören du Idiot.“ Aido lief rot an: „Ich bin kein Idiot“ „Hört auf euch zu streiten, das kann doch jeden Mal passieren“, mischte sich Luna ein. „Wir streiten uns nicht Liebes, wir diskutieren nur“, Kain nahm Luna in den Arm. „Hm? Der Zug hält bald an, wir sollten und fertig machen zum aussteigen“, schlug Elena vor die aus dem Fenster schaute. Alle Drei nickten, zogen sich dicke Jacken über, nahmen ihre Koffer und gingen zur Tür um aus zu steigen. Nach fünf Minuten kamen sie endlich an, sie stiegen am Bahnhof aus der ziemlich verlassen aussah. „Merkwürdig, niemand hier“, sagte Kain. „Es ist irgendwie unheimlich hier“,

Luna klammerte sich an Kains Arm. „Da stimmt doch was nicht, soll hier nicht viel los sein?“, fragte sch Aidō. „Ich wusste es, Mona ist bereits hier“, Elena fing an zu zittern, nicht vor Kälte sondern vor Angst. „Ist ja gut Elena, wenn sie wirklich hier ist, dann werden wir dich beschützen“, Aidō nahm sie in den Arm. „Ich danke dir.“ „Wo sollen wir überhaupt hin Kain?“, fragte Luna ihn. „Zu den Ruinen des alten Königreichs, dort finden wir sicher eine Antwort.“ So machten sich die Vier auf den Weg zu den Ruinen des alten Königreichs des Eises.

Vor den Ruinen.

„Es sieht schlimmer aus als ich dachte“, sagte Luna. „Hier hat eins ein schlimmes Feuer gewütet und alles niedergebrannt“, erklärte Kain. „Egal wer es war, er musste einen guten Grund dafür gehabt haben“, sagte Aidō und merkte nicht, dass Elena nicht mehr da war.

Bei Elena

Elena ging wie hypnotisiert auf den zerstörten Palast zu. Sie betrat das Gebäude und schaute sich etwas um. Und irgendwann fand sie den Thronsaal dort auf dem Thron lag ein Zettel, dieses war etwas angekokelt, aber man konnte deutlich lesen was darauf stand. Elena nahm diesen Zettel und las darauf ihren Namen, sofort wurde sie neugierig und las ihn sich durch.

Liebe Elena,

wenn du diesen Brief findest dann bist du noch am leben und wir tot. Bestimmt hast du auch deine Vergangenheit vergessen und ich möchte dir die ganze Wahrheit erzählen.

Du bist die Prinzessin des Königreichs des Eises, wir wurden von einer Horde Dämonen angegriffen und wir baten deinen Bruder auf dich auf zu passen. Aber er wurde aufgehalten und musste dich alleine weiter ziehen lassen. Egal wo du aufgezogen wurdest, wir haben dich immer noch lieb.

Deine Eltern

Elena las den Brief zu ende, brach in Tränen aus, denn jetzt konnte sie sich wieder an alles erinnern, das Feuer von vor zehn Jahren, ihr Bruder der sie allein gelassen hatte um die Verfolger ab zu lenken und wie sie dann von Mona aufgenommen wurde. Sie konnte es nicht fassen, all das hatte sie vergessen.

Zurück bei Aidō, Kain und Luna

„Wo ist denn Elena?“, fragte Luna. Aidō schaute sich ängstlich um: „Mist, ich hätte besser aufpassen sollen, wo ist sie nur?“ „Keine Sorge Aidō, sie hat Fußspuren hinterlassen“, Kain deutete auf Fußspuren im Schnee. „Sie führen zum zerstörten Palast, was sie dort hingezogen hat?“ Die Drei liefen sofort los, drin angekommen fanden sie Elena in einer Ecke sitzen, sie weinte und hielt immer noch den Brief ihrer Eltern in der Hand. Aidō ging zu ihr und nahm Elena in den Arm. Luna nahm vorsichtig den Brief aus ihrer Hand und las ihn sich selbst durch. „Ich hätte es wissen müssen“, schluchzte Elena. „Was hättest du wissen müssen?“, fragte Aidō vorsichtig. „Ich

glaube, ich weiß es“, kam es von Luna. „Elena ist die Prinzessin dieses Reiches, aber es wurde vor zehn Jahren von Dämonen zerstört.“ „Ich hätte es wissen müssen, Mona wusste die ganze Zeit wer ich wirklich war, aber sie hat es mir nie erzählt.“ „Diese Frau ist grausam, sie hat viel verschwiegen was du vergessen hast“, sagte Aido. „Ich war die ganze Zeit alleine“, weinte Elena. Aido setzte sich zu ihr, drückte Elena an sich und sagte: „Es ist ok, jetzt bist ja nicht mehr allein, ich bin bei dir.“ Elena klammerte sich an seine Jacke und weinte sich an ihm aus. „Jetzt wissen wir endlich wer sie ist und können uns weiter auf unsere Mission konzentrieren“, sagte Kain. „Gute Idee Kain, aber wo sollen wir hin?“, fragte Luna.

Ja wo sollen sie hin, wo können Elena und Aido ihre zweite Bedingung erfüllen?
Fortsetzung Folgt